Vereinsleben.

Die Generalversammlung 1911, die am 30. März in den Bibliothekräumen des neuen Kunsthauses stattfand, genehmigte ohne Diskussion Bericht und Rechnung über das Vereinsjahr 1910, wie sie vom Vorstand vor der Versammlung den Mitgliedern gedruckt vorgelegt worden waren und in der Versammlung vom Präsidenten und vom Stellvertreter des Quästors mündlich kurz erläutert wurden.

Vereinsorgane. Nachdem in der Generalversammlung vom 2. Juni 1910 der Vorstand auf zwei Jahre gewählt und dieser in seiner Sitzung vom 16. Juni ebenfalls auf zwei Jahre die Mandate verteilt und die Kommissionen bestellt hatte, waren in der Generalversammlung vom 30. März 1911 nur die beiden Rechnungsrevisoren für die einjährige Amtsperiode 1911 neu zu ernennen. Gewählt wurden die Herren Direktor H. Müller-Jelmoli und Emil Scheller.

In den Kommissionen traten im Laufe des Berichtsjahres einzelne Aenderungen ein. Im April wurde an die Stelle von Herrn S. Righini, der der Sammlungskommission nicht mehr anzugehören wünschte, Herr Ernst Georg Rüegg gewählt, zur Ausstellungskommission im Oktober Herr Bildhauer A. Meyer zugezogen, der aus der Unterhaltungskommission seinen Austritt nahm. Diese ergänzte sich auf die statutengemässe Höchstzahl von 9 Mitgliedern durch Aufnahme der Herren O. Leu, Musikdirektor, A. Spengler, Architekt und C. Vogel. Aus der Sammlungskommission schied im November Herr F. Egli. Den Vorstand und die Bibliothekkommission traf ein schwerer Verlust durch den Tod von Herrn Steuersekretär Gottlieb Welti, der am 20. Dezember einem Schlaganfall erlag. 1907 war er als Abgeordneter des Stadtrates in den Vorstand getreten; 1908 hatte er den Vorsitz der Unterhaltungskommission inne; seit 1909 war er Präsident der Bibliothekkommission, in Allem um die Interessen der Zürcher Kunstgesellschaft stets eifrig und erfolgreich besorgt. Zu Beginn des Jahres 1912 ordnete der Stadtrat an die Stelle von Herrn Welti Herrn Dr. Max Duttweiler, Finanzsekretär, ab.

Ordentliche Mitglieder. Am 7. März 1912 ist die Mitgliederzahl 1500 erreicht worden; gegenüber dem Bestand von 1338 am 15. März 1911 bedeutet dies eine effektive Zunahme von 162. Die absolute Zahl der Neueintritte beträgt 240; die Zahl der Todesfälle und Austritte 78. Ein mit dem Novemberheft des «Kunsthaus» erlassener «Appell an das soziale Empfinden wie an die persönlichen Interessen für Kunstpflege und Kunstleben» fand offene Herzen und Geister; vom 15. März bis 16. November 1911 meldeten sich 37 Personen zum Eintritt in die Zürcher Kunstgesellschaft; vom 16. November 1911, Ausgabetag des Aufrufes, bis zum 7. März 1912, 203.

Beziehungen zu andern Vereinen. Als Mitglied der Gruppe „Schweiz“ des „Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein“ übernahm die Zürcher Kunstgesellschaft im Juni des verflossenen Jahres die Durchführung des Verbandstages und der damit verbundenen grossen Ausstellung. Als Sektion des Schweizerischen Kunstvereins beherbergte sie im August dessen Turnusausstellung; die im Berichtsjahr erfolgte